

Mit Dr. Gideon Polya vertritt ein weiterer Wissenschaftler die These, dass die Streitkräfte der USA und der NATO in Afghanistan Völkermord begehen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 021/08 – 15.02.08**

Ein führender US-Jurist und UNICEF-Daten decken Völkermord in Afghanistan auf

Von Dr. Gideon Polya
COUNTERCURRENTS.ORG, 08.02.08
(<http://www.countercurrents.org/polya080208.htm>)

Im Oktober 2001 haben die Vereinigten Staaten Afghanistan überfallen – unter dem erfundenen Vorwand, die Regierung Afghanistans gewähre den Al Qaida-Tätern "Schutz", die angeblich für die Gräueltat am 11.9. verantwortlich waren, bei der 3.000 Menschen getötet wurden. Angesichts der 6,6 Millionen Toten (Erläuterungen dazu weiter unten), die seit Beginn des Überfalls bis Februar 2008 im besetzten Afghanistan zu beklagen sind, ist es notwendig, sich mit den wichtigsten Aspekten der Ereignisse zu befassen, die Bush und seinen Neokonservativen anzulasten sind.

1. In der Geschichte der Vereinigten Staaten gibt es eine ganze Reihe "fragwürdiger" Vorwände für einen Krieg: die Explosion auf der "Maine" (US-Kriegsschiff) vor dem Spanisch-Amerikanischen-Krieg, die Versenkung der US-Waffen transportierenden "Lusitania" vor dem Eintritt in den Ersten Weltkrieg, der Überfall auf Pearl Harbor, der den USA nachweislich vorher bekannt war (aber nicht verhindert wurde), vor dem Eintritt in den Zweiten Weltkrieg, der provozierte Einmarsch nord-koreanischer Truppen in Süd-Korea vor dem Korea-Krieg, der erfundene Tonkin-Zwischenfall vor dem Vietnam-Krieg, der ähnlich angelegte, aber misslungene Versuch (mit den iranischen "Schnellbooten") im Persischen Golf (s. LP 005/08), der einen Angriff auf den Iran rechtfertigen sollte, und die fast 1.000 Lügen, die Figuren der Bush-Administration nach dem 11.9. über die nicht existierenden irakischen Massenvernichtungswaffen verbreitet haben (s. LP 013/08), um den Irak-Krieg zu rechtfertigen, der bisher 1,5 bis 2 Millionen Tote gefordert hat.

2. Wie die Taliban wurde auch Al Qaida ab den späten 70er bis zu den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts von den USA unterstützt und finanziert, weil es in ihre antisowjetische Politik passte (s. William Blum: Rogue Staate).

3. Die Pläne zur Invasion Afghanistans, die aus dem Streben nach Vorherrschaft und dem Griff nach den Ölreserven resultieren, waren lange vor dem 11.9. fertig.

4. Auch nach der "offiziellen Story zum 11.9.", welche die notorisch lügende Bush-Administration vorgelegt hat, waren keine Afghanis in die Anschläge am 11.09. verwickelt.

5. Sogar der Bushs Neokonservativen nahestehende rechte Demokrat Al Gore hat in seinem kürzlich erschienenen Buch "The Assault on Reason" (Der veranlasste Überfall) auf den Seiten 178 und 179 im Kapitel 6 über "Nationale Unsicherheit" die Bush-Administration wegen ihrer effektiven passiven Komplizenschaft bei dem Verbrechen am 11.9. verurteilt, weil sie es geschehen ließ, genau so, wie die vorgewarnte US-Regierung 1941 den Überfall auf Pearl Harbor zugelassen hat. Al Gore schreibt: "Das Verhalten (der Bush-Administration) war nach meiner Meinung verantwortungslos, aber es ist durch Überheblich-

keit und nicht durch irgendeine bizarre Verschwörungstheorie zu erklären. ... Die hartnäckige und wiederholte Weigerung, auf deutliche Warnungen [vor dem 11.9.] zu hören, führte zu einem Verhalten, das nicht einfach nur als Fahrlässigkeit zu werten ist. Es war zumindest eine leichtfertige Missachtung der Sicherheit des amerikanischen Volkes."

6. Zu Punkt 5 ist noch zu sagen, dass der weltweit angesehene Francesco Cossiga, der sieben Jahre lang Präsident Italiens war, Professor für Recht und Senator auf Lebenszeit ist und als intimer Kenner der westlichen Geheimdienste gilt, im November 2007 einer führenden italienischen Zeitung mitgeteilt hat, dass a) die CIA der USA und der israelische Geheimdienst Mossad die Gewalttat am 11.9. begangen hätten, um Ziele der US-Regierung und der Zionisten zu fördern, und b) wichtige westliche Geheimdienste das sehr wohl wüssten (Details unter <http://mwcnews.net/content/view/18569/26/>).

Eine im Februar 2008 vorgenommene Analyse von UNICEF-Daten (UNICEF ist das Kinderhilfswerk der UNO.) erlaubt die Schätzung, dass seit der Invasion im besetzten Afghanistan 3,3 bis 6,6 Millionen Menschen eines vermeidbaren Todes gestorben sind, der nicht hätte eintreten müssen. UNICEF-Statistiken über das besetzte Afghanistan sind zu finden unter http://www.unicef.org/infobycountry/afghanistan_statistics.html .

1. jährliche Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren: 370.000,

2. Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren seit der Invasion: 2.3 Millionen (davon 90 % vermeidbar).

3. vermeidbare Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren seit der Invasion: 2,1 Millionen,

4. nicht durch Gewalt verursachte zusätzliche Todesfälle seit der Invasion: 3.2 Millionen (Bei sehr armen Ländern der Dritten Welt entspricht die Zahl der Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren dem 0,7 fachen der Gesamtzahl aller nicht auf Gewalt zurückzuführenden Todesfälle; $2,3 \text{ Millionen} : 0,7 = 3,3 \text{ Millionen}$; s. "A Layperson's guide to counting Irak deaths", <http://mwcnews.net/content/view/5872/26/>),

5. gewaltsame Todesfälle seit der Invasion: 3,3 Millionen (Es ist davon auszugehen, dass zu jedem nicht gewaltsamen vermeidbaren Tod ein gewaltsamer Tod dazu zu rechnen ist, denn im US-besetzten Irak wird bei 0,8 – 1,2 Millionen gewaltsamen Todesfällen mit 0,7 – 0,8 Millionen zusätzlichen nicht gewaltsamen Todesfällen gerechnet; s. "Australien and US Coalition war crimes in Occupied Irak", <http://ruddaustrialiareportcard.blogspot.com/2008/01/rudd-australia-report-card-1-continued.html>).

6. 3,3 Millionen nicht gewaltsame Todesfälle + 3.3 Millionen gewaltsame Todesfälle = 6,6 Millionen Todesfälle. Das ist die geschätzte Höchstzahl der seit der Invasion in Afghanistan zu beklagenden zusätzlichen Todesfälle.

Eine detaillierte Dokumentation zu den obigen Angaben ist zu finden in "Australian complicity in continuing Afghan genocide" unter <http://ruddaustrialiareportcard.blogspot.com/> . Ein Hauptgrund für dieses Massensterben wurde von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) veröffentlicht (s. <http://www.who.int/en/>). Die Besatzer haben festgelegt, dass im besetzten Afghanistan pro Einwohner jährlich nur 19 Dollar für die medizinische Versorgung ausgegeben werden dürfen. Zum Vergleich, in Großbritannien sind es 2.560 Dollar, in Australien 3.123 Dollar und in den USA sogar 6.096 Dollar. Das ist ein grober Verstoß gegen die Artikel 55 und 56 der Genfer Konvention zum Schutz der Zivilpersonen in Kriegszeiten (s. <http://www.unhchr.ch/html/menu3/b/92.htm>), die unmissverständlich festlegt, dass der Besatzer die Bevölkerung des besetzten Landes "bestmöglich" mit allen lebensnotwendigen

Nahrungsmitteln und medizinischen Gütern versorgen muss. Dass das nicht der Fall ist, beweisen die 4 Millionen afghanischen Flüchtlinge.

Was in Afghanistan geschieht, ist ein afghanischer Holocaust. Wie oben ausgeführt, sind seit der Invasion 2,3 Millionen Kinder unter 5 Jahren im besetzten Afghanistan gestorben; das sind mehr als die 1,5 Millionen jüdischen Kinder, die von den Nazis im Zweiten Weltkrieg ermordet wurden. Die geschätzte Gesamtzahl der seit der Invasion zu beklagenden zusätzlichen Toten (6,6 Millionen bei einer in den Jahren 2001 bis 2008 etwa 25 Millionen Einwohner zählenden afghanischen Bevölkerung) übertrifft die Anzahl der im Zweiten Weltkrieg von 1941 - 1945 von den Nazis umgebrachten Juden (5,6 Millionen von 8,2 Millionen Juden in den von Deutschen besetzten europäischen Ländern). Die Vergleichszahlen sind entnommen aus M. Gilbert, Jewish History Atlas, Weidenfeld & Nicolson, London, 1969 und M. Gilbert, Atlas of the Holocaust, Michael Joseph, London, 1982.

In der UN-Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (s. <http://www.admin.ch/ch/d/sr/i3/0.311.11.de.pdf>) ist festgelegt:

"Art. II

In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

- a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
- b) Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
- c) vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;
- d) Verhängung von Massnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;
- e) gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe."

Aus den Daten, die oben aufgeführt sind, wird ersichtlich, dass der afghanische Holocaust auch ein afghanischer Völkermord ist.

Der herausragende US-Rechtsprofessor Ali Khan von der School of Law der Washburn University in Topeka, Kansas, hat auch schon darauf hingewiesen, dass das, was in Afghanistan geschieht, als afghanischer Völkermord zu werten ist (Seinen Artikel "NATO-Völkermord in Afghanistan" finden Sie in der LP 016/08.)

Die juristische Schlüsselargumentation des Professors Khan lautet: "Die 'Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermordes', die 1951 in Kraft trat, ist bindend für alle Länder, auch für die 26 NATO-Staaten. Die Konvention gegen Völkermord gehört zum unabänderlichen Völkerrecht, das keine Abweichung zulässt. Sie lässt auch keine Ausnahmen für Staaten oder Staatenbündnisse zu; auch die UNO oder die NATO dürfen keinen Völkermord begehen. Die Konvention verbietet den Völkermord sowohl in Friedenszeiten als auch im Krieg. Weder die traditionelle Selbstverteidigung noch die so genannte "vorbeugende Selbstverteidigung", hinter der sich immer eine Aggression verbirgt, können geltend gemacht werden, um Völkermord zu rechtfertigen oder zu entschuldigen." Professor Khan analysiert dann die Kampagne zur Vernichtung der in Afghanistan heimischen Taliban im Lichte des Völkerrechts. Bezug nehmend auf den Artikel II der UN-Konvention gegen Völkermord stellt er fest: "Durch die Ermordung der Taliban begehen die NATO-Streitkräfte systematisch und fortgesetzt das Verbrechen des Völkermordes, das durch drei Elemente gekennzeichnet ist: die Tat, die Absicht, zu vernichten und die (ausgewählte) religiöse Gruppe." Seine detaillierte Analyse, lässt sich, wie folgt, zusammenfassen:

1. Was eine "Tat" zum verbotenen Völkermord werden lässt, ist in der Konvention gegen Völkermord definiert. Darunter fallen "a) die Tötung von Mitgliedern der Gruppe, b) die Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe und c) die vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen". Dass all das in großem Maßstab (in Afghanistan) geschieht, belegen die obigen Daten.

2. "Die Absicht zum Völkermord" ist nach der Konvention gegen Völkermord "eine Handlung, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören". Diese Absicht geht eindeutig aus Erklärungen von Führungspersonen der NATO hervor. Sie wird auch deutlich in dem seit sechs Jahren andauernden, rücksichtslos geführten, entsetzlich blutigen Krieg.

3. Die "Vernichtung einer religiösen Gruppe" ist nach der zitierten Konvention verboten und als Völkermord zu werten. Der geschieht durch "Handlungen, die in der Absicht begangen werden, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören". Diese Handlungen werden ständig begangen und durch eine ausufernde islamfeindliche Propaganda im Westen gerechtfertigt.

Professor Khan zieht daraus den Schluss: "Es kann deshalb als erwiesen angesehen werden, dass die NATO-Kampftruppen und die NATO-Kommandeure die Ermordung der Taliban betreiben, obwohl sie nach der Konvention gegen Völkermord eine geschützte Gruppe sind. Das geschieht in der erklärten Absicht, die Gruppe körperlich und seelisch ganz oder teilweise zu vernichten. Das ist Völkermord."

Als agnostischer Humanist kümmere ich mich nicht um Glaubensfragen der Taliban – was agnostische Humanisten wie ich oder Menschen mit anderen philosophischen Überzeugungen über die Taliban und die Interpretationen ihres Glaubens denken, ist im Hinblick auf die UN-Konvention gegen Völkermord völlig ohne Belang.

Obwohl ich die Menschenrechtsverletzungen der Taliban, ihre Einstellung zu Frauen und ihre sehr enge Auslegung der Scharia (des islamischen Rechtssystems) entschieden ablehne, muss anerkannt werden, dass die Taliban a) durch ihren Sieg (über die sowjetische Armee) Mitte der 90er Jahre (des letzten Jahrhunderts) Frieden nach Afghanistan gebracht und b) bis zum Jahr 2001 etwa 95 Prozent der afghanischen Opium-Produktion beseitigt haben. Außerdem haben sie den viel gefährlicheren Genuss von Alkohol verboten und Angestellten der afghanischen Regierung 1997 das zum Tod führende Rauchen untersagt. Rauchen, Alkohol und illegale Drogen töteten jährlich etwa 7 Millionen Menschen. 5 Millionen starben am Tabak, 1,8 Millionen am Alkohol und 0,2 Millionen an illegalen Drogen, meistens Opiaten.

Nach Schätzungen sind in den letzten sechs Jahren weltweit 0,6 Millionen Menschen an Opiaten gestorben, davon 0,5 Millionen nur deshalb, weil US-Verbündete in Afghanistan die von den Taliban zerstörte Opium-Industrie wieder aufgebaut und den Anteil afghanischen Opiums auf dem Weltmarkt von 5 Prozent im Jahr 2001 auf 93 Prozent im Jahr 2007 gesteigert haben (s. UN Office on Drugs and Crime, UNODC, World Drug Report 2007, http://www.unodc.org/unodc/world_drug_report.html).

Mit den weltweit wegen der US- und NATO-Intervention zu beklagenden 0,5 Millionen Drogentoten und den bisher 6,6 Millionen Opfern in Afghanistan, steigt die Gesamtzahl der Toten des Afghanistan-Krieges auf 7,1 Millionen. Wenn wir die etwa 4 Millionen Toten aus den Irak- Kriegen der USA und Großbritanniens in den Jahren 1990 - 2008 dazu zählen, hat das grausame Gemetzel in den Asien-Kriegen von Bush I und Bush II bisher 11 Millio-

nen Opfer gefordert. Dabei sind die tödlichen Auswirkungen der Bush-Kriege auf die Dritte Welt durch den steigenden Ölpreis und andere Faktoren noch nicht einmal berücksichtigt.

Das besetzte Afghanistan ist das neue Auschwitz der Vereinigten Staaten und ihrer verbündeten Komplizen, zu denen auch die früheren Achsenmächte Deutschland und Japan gehören, die sich auf Drängen der USA an dem US- und NATO-Völkermord in Afghanistan beteiligen (s. <http://mwcnews.net/content/view/7616/26/>).

Alle Bushisten und Bush-hörigen neokonservativen Politiker, Militärs und Vertreter der Mainstream-Medien, die Komplizen beim Völkermord in Afghanistan sind, sollten vor den Internationalen Gerichtshof gestellt werden (<http://ruddaustrialiareportcard.blogspot.com/>).

In seiner Rede zur Verleihung des Literatur-Nobelpreises im Jahr 2005 hat Theaterautor Harold Pinter gefordert, Bush und Blair für ihre Kriegsverbrechen vor dem Internationalen Gerichtshof anzuklagen, und gefragt: "Wie viele Menschen muss jemand umbringen, bis er als Massenmörder und Kriegsverbrecher gilt? Genügen einhunderttausend? Ich denke, das sind mehr als genug!"

Sind 11 Millionen genug? Ich denke, das sind wirklich mehr als genug!

In den vier Jahrzehnten seiner wissenschaftlichen Karriere hat Dr. Gideon Polya etwa 130 Arbeiten veröffentlicht, erst kürzlich die ausführliche pharmakologische Untersuchung "Biochemical Targets of Plant Bioactive Compounds", CRC Press/Taylor & Francis, New York & London, 2003. Er ist auch Autor des Buches "Body Count. Global avoidable mortality since 1950", G.M. Polya, Melbourne, 2007 (s. <http://globalbodycount.blogspot.com/> und <http://mwcnews.net/content/view/1375/247/>).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen zusätzlichen Anmerkungen in Klammern versehen. Der jüdische Vater des Autors flüchtete 1939 vor den Nazis nach Australien. Auch das erklärt, warum Dr. Gideon Polya Völkermord anprangert, gleichgültig, wo er geschieht. Er hat als Biochemiker an Universitäten in Australien und den USA gelehrt, und ist bis heute als friedenspolitischer Publizist aktiv. Nachfolgend drucken wir für unsere Englisch sprechenden Leser den Originaltext ab.)

Top US Lawyer And UNICEF Data Reveal Afghan Genocide

By Dr Gideon Polya

08 February, 2008
Countercurrents.org

The United States invaded Afghanistan in October 2001 with the ostensible excuse of the Afghan Government's "protection" of the asserted Al Qaeda culprits of the 9/11 atrocity that killed 3,000 people. In the light of as many as 6.6 million post-invasion excess deaths in Occupied Afghanistan as of February 2008 (see below), it is important to consider the major problems with this Bush-ite and neo-Bush-ite version of events as summarized below:

1. The US has a long history of "questionable" excuses for war e.g. the explosion of the Maine (the Spanish-American War), the sinking of the US arms-carrying Lusitania (entry into World War 1), the Pearl Harbor attack with now recognized US foreknowledge (entry into World War 2), North Koreans provoked into invading their own country (the Korean War), the fictitious Gulf of Tonkin incident (the Vietnam War; recently similarly but unsuc-

cessfully attempted in the Persian Gulf as an “excuse” to attack Iran) and the extraordinary 1,000 post-9/11 lies told by Bush Administration figures, most notoriously about non-existent Iraqi Weapons of Mass Destruction (the Iraq War; post-invasion excess deaths now about 1.5-2 million).

2. The US supported and funded Al Qaeda and the Taliban from the late 1970s to the early 1990s associated with its anti-Soviet policies (see William Blum’s “Rogue State”).

3. Oil- and hegemony-related plans for the invasion of Afghanistan were all ready to go before 9/11.

4. No Afghans were involved in the 9/11 attack according to the “official 9/11 story” of the egregiously dishonest Bush Administration.

5. Even the right-wing, neo-Bush-ite Democrat Al Gore in his recent book “The Assault on Reason” (Chapter 6, National Insecurity, pp178-179) condemns the Bush Administration for effective passive complicity in the 9/11 atrocity i.e. they let it happen, just as a fore-warned US Administration permitted the Pearl Harbor attack to happen in 1941: “Their behaviour, in my opinion, was reckless, but the explanation for it lies in hubris, not in some bizarre conspiracy theory ... These affirmative and repeated refusals to listen to clear warnings [prior to 9/11] constitute behaviour that goes beyond simple negligence. At a minimum, it represents a reckless disregard for the safety of the American people.”

6. However, further to point #5, the extremely eminent former 7-year President of Italy, law professor, senator for life and long-term Western intelligence intimate Francesco Cossiga recently (November 2007) told one of Italy’s top newspapers that (a) the US CIA and Israeli Mossad committed the 9/11 outrage in order to further US and Zionist aims and that (b) major Western intelligence agencies are well aware of this (for details and documentation see: <http://mwcnews.net/content/view/18569/26/>).

As of February 2008, analysis of UNICEF data (see UNICEF statistics on Occupied Afghanistan: http://www.unicef.org/infobycountry/afghanistan_statistics.html) allows the following estimate of 3.3-6.6 million post-invasion excess deaths (avoidable deaths, deaths that should not have happened) in Occupied Afghanistan:

1. annual under-5 infant deaths 370,000.

2. post-invasion under-5 infant deaths 2.3 million (90% avoidable).

3. post-invasion avoidable under-5 infant deaths 2.1 million.

4. post-invasion non-violent excess deaths 3.2 million (2.3 million / 0.7 = 3.3 million; for impoverished, worst case Third world countries the under-5 infant deaths are about 0.7 of total non-violent excess deaths (see A Layperson’s Guide to counting Iraq deaths: <http://mwcnews.net/content/view/5872/26/>).

5. post-invasion violent deaths about 3.3 million (assuming roughly 1 violent death for every non-violent avoidable death i.e. roughly as in US-occupied Iraq where the ratio of violent deaths to non-violent excess deaths is 0.8-1.2 million to 0.7-0.8 million; see Continued Australian and US Coalition war crimes in Occupied Iraq: <http://ruddaustrialiareportcard.blogspot.com/2008/01/rudd-australia-report-card-1-continued.html>).

6. upper estimate of non-violent plus violent post-invasion excess deaths 3.3 million + 3.3 million = 6.6 million excess deaths.

For detailed documentation of the above see “Australian complicity in continuing Afghan genocide”: <http://ruddaustrialiareportcard.blogspot.com/> . A major cause of the carnage is revealed by WHO (see: <http://www.who.int/en/>) – the “total annual per capita medical expenditure” permitted by the Occupiers in Occupied Afghanistan is a mere \$19 – as compared to as compared to \$2,560 (the UK), \$3,123 (Australia) and \$6,096 (the US). This is in gross contravention of Articles 55 and 56 of the Geneva Convention Relative to the Protection of Civilian Persons in Time of War (see: <http://www.unhchr.ch/html/menu3/b/92.htm>) which unequivocally demands that the Occupier must provide life-sustaining food and medical requisites to its Conquered Subjects “to the fullest extent of the means available to it”. Compounding this is the appalling reality of 4 million Afghan refugees.

What is happening in Afghanistan is an Afghan Holocaust. One sees that post-invasion under-5 infant deaths in Occupied Afghanistan (2.3 million) vastly exceeds the number of Jewish children murdered by the Nazis in World War 2 (1.5 million). The upper estimate of post-invasion violent and non-violent excess deaths in Occupied Afghanistan (6.6 million out of an average 2001-2008 Afghan population of about 25 million) exceeds the number of Jews murdered by the Nazis in World War 2 (5.6 million out of 8.2 million Jews in German-occupied Europe in the period 1941-1945) (see: Gilbert, M. (1969), Jewish History Atlas (Weidenfeld & Nicolson, London) and Gilbert, M. (1982), Atlas of the Holocaust (Michael Joseph, London).

Article 2 of the UN Genocide Convention (see: <http://www.edwebproject.org/sideshow/genocide/convention.html>) states “In the present Convention, genocide means any of the following acts committed with intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnic, racial or religious group, as such: a) Killing members of the group; b) Causing serious bodily or mental harm to members of the group; c) Deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part; d) Imposing measures intended to prevent births within the group; e) Forcibly transferring children of the group to another group.”

From the data summarized above, it is apparent that the Afghan Holocaust is also an Afghan Genocide as defined by the UN Genocide Convention.

Outstanding US Law academic Professor Ali Khan of the Washburn University School of Law, Topeka, Kansas has also described what is going on in Afghanistan as genocide i.e. an Afghan Genocide (see “NATO Genocide in Afghanistan”: <http://mwcnews.net/content/view/19831/42/>).

The key legal verdict of Professor Khan is as follows: “The Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide (entered into force, 1951) is binding on all states including the 26 member states of NATO. The Genocide Convention is jus cogens, the law from which no derogation is allowed. It provides no exceptions for any nation or any organization of nations, such as the United Nations or NATO, to commit genocide. Nor does the Convention allow any exceptions to genocide "whether committed in time of peace or in time of war." Even traditional self-defense - let alone preemptive self-defense, a deceptive name for aggression – cannot be invoked to justify or excuse the crime of genocide.”

Professor Khan proceeds to analyse the campaign of extermination of the Indigenous Afghan Taliban in Afghanistan in relation to International law. He states that in relation to Article 2 of the UN Genocide Convention “In murdering the Taliban, NATO armed forces systematically practice on a continual basis the crime of genocide that consists of three constituent elements - act, intent to destroy, and religious group.” His detailed analysis can be

succinctly summarized as follows:

1. “The Genocidal Act” is prohibited as defined in the Genocide Convention as “a) Killing members of the group; b) Causing serious bodily or mental harm to members of the group; c) Deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part” – but is clearly occurring on a huge scale as indicated by the above data.
2. “The Genocidal Intent” is expressed in the Genocide Convention as “intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnic, racial or religious group”- but is clearly present in the statements of the NATO leaders. The “Intent” is also apparent from the sustained, resolute conduct of this horrendously bloody war for over 6 years.
3. “The Genocidal targeting of a Religious Group” is clearly prohibited by the Genocide Convention by “acts committed with intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnic, racial or religious group” – but is clearly being carried out with the accompaniment of immense Islamophobic propaganda in the West.

Professor Khan concludes: “It may, therefore, be safely concluded that NATO combat troops and NATO commanders are engaged in murdering the Taliban, a protected group under the Genocide Convention, with the specific intent to physically and mentally destroy the group in whole or in part. This is the crime of genocide.”

As an agnostic humanist I certainly don't care for the Taliban beliefs – but what agnostic humanists (such as myself) or people of other philosophic persuasions think about the religious beliefs and interpretations of the Taliban is beside the point from the perspective of the UN Genocide Convention.

And while I strongly object to human rights violations by the Taliban (especially in relation to women and application of their extreme interpretations of Sharia Law) one has to objectively give credit to the Taliban for (a) bringing Peace through victory in the middle 1990s and (b) for destroying 95% of the Afghan opium production in 2001 (as well of course banning the vastly more deadly use of alcohol and for prohibiting Afghan Government employees from the even more deadly practice of smoking tobacco in 1997). Smoking, alcohol and illicit drugs kill about 7 million people annually, the breakdown being 5 million (tobacco), 1.8 million (alcohol) and 0.2 million (from illicit drugs, about half opiate drug-related).

It can be estimated that 0.6 million people have died world-wide due to opiates in the last 6 years, about 0.5 million of these deaths being due to US Alliance restoration of the Taliban-destroyed Afghan opium industry from 5% of world market share (2001) to 93% (2007) (see UN Office on Drugs and Crime, UNODC, World Drug Report 2007: http://www.unodc.org/unodc/world_drug_report.html).

The 0.5 million global US-NATO-linked opiate drug-related deaths plus 6.6 million post-invasion Afghan excess deaths bring an upper estimate of the carnage due to the US invasion and occupation of Afghanistan to 7.1 million deaths. If we include excess deaths associated with UK-US actions against Iraq in the period 1990-2008 (about 4 million) then the gruesome carnage of the Bush I plus Bush II Asian Wars now totals about 11 million excess deaths (and this ignores the impact of the Bush Wars through oil price rises and other factors on Third World avoidable deaths).

Occupied Afghanistan is the New Auschwitz of the US and its complicit allies (including former Axis countries Germany and Japan who have on US instigation joined the US-

NATO Afghan Genocide) (see: <http://mwcnews.net/content/view/7616/26/>).

Those Bush-ite and neo-Bush-ite politicians, military and Mainstream media executives complicit in the Afghan Genocide should be arraigned before the International Criminal Court (see: <http://ruddaustrialiareportcard.blogspot.com/>).

In his 2005 Nobel Prize Acceptance Speech (see: <http://www.countercurrents.org/arts-pinter081205.htm>), UK playwright Harold Pinter urged the arraignment of Bush and Blair before the International Criminal Court for war crimes and stated "How many people do you have to kill before you qualify to be described as a mass murderer and a war criminal? One hundred thousand? More than enough, I would have thought."

Eleven million? More than enough, I would have thought.

Dr Gideon Polyá published some 130 works in a 4 decade scientific career, most recently a huge pharmacological reference text "Biochemical Targets of Plant Bioactive Compounds" (CRC Press/Taylor & Francis, New York & London, 2003). He has just published "Body Count. Global avoidable mortality since 1950" (G.M. Polyá, Melbourne, 2007: <http://mwcnews.net/content/view/1375/247/> and <http://globalbodycount.blogspot.com/>).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern